## Stele für Elly Beinhorn vor dem Rathaus Schönefeld Erinnerung an eine Flugpionierin

Elly Beinhorn ist eine Berliner Flugpionierin. Schon 1929 flog sie mit 21 Jahren in ihrer Maschine gen Himmel. Erinnern wird künftig eine Stele an die berühmte Fliegerin. Ihr einziger Sohn Bernd Rosemeyer hat mit Flughafenchef Hartmut Mehdorn die Stele am Sonntag vor dem Startschuss des Elly-Beinhorn-Laufes in Schönefeld eingeweiht.

Bernd Rosemeyer (l.) und Hartmut Mehdorn beim Enthüllen.



Schönefeld. "Meine Mutter wurde schon mit 21 Jahren Fliegerin, sie war ein Vorbild für mich und sie eignet sich heute als Vorbild für junge Menschen", sagte Bernd Rosemeyer am Sonntag bei der Einweihung der Erinnerungsstele an die Berliner Flugpionierin vor dem Rathaus Schönefeld. Damit erhielt der vierte Elly-Beinhorn-Lauf, der über eine Strecke von zehn Kilometern nach Adlershof führte, einen würdigen Auftakt.

## Elly-Beinhorn-Stele weist künftig den Weg zum BER-Terminal

Läufer, Freunde der Berliner Flug- und Automobilgeschichte, Vertreter von Wirtschaft und Politik verfolgten den festlichen Moment. Beinhorns einziger Sohn Bernd Rosemeyer enthüllte die rote Granitsäule mit Gemeindewappen und der Aufschrift "Elly Beinhorn Fliegerin 1907-2007" gemeinsam mit Flughafenchef Hartmut Mehdorn. Denn die Säule soll künftig auf dem BER-Gelände den Weg zum Terminal weisen. "Ich finde die sparsame Beschriftung und die Gestaltung gelungen", so Rosemeyer, der in München als Medizinprofessor und als Schirmherr des Elly-Beinhorn-Laufs wirkt. Er freue sich, dass mit der Aufschrift ebenso an seinen Vater, Bernd Rosemeyer, erinnert werde, der 1938 als

Autorennfahrer verunglückt war. Das Paar fand seine letzte Ruhstätte auf dem Waldfriedhof in Dahlem.

Schöpfer der 33. Wegesäule der Gemeinde Schönefeld ist Bildhauer Herbert Engler aus Neu-Lübbenau, Sponsor die Schönfelder Pharmafirma Haemato. "Wir wollen uns zunehmend für die Gemeinde engagieren", so Daniel Kracht vom Unternehmen mit 166 Mitarbeitern. Bürgermeister Udo Haase kündigte die Fortführung der "Wegweiser"-Tradition an: "Noch in diesem Jahr werden wir in Flughafennähe mit einer Säule an den Flugzeugbauer Hugo Junkers erinnern."

## Der Zehn-Kilometer-Lauf soll Geschichte erzählen

Nach der Stelen-Einweihung fiel der Startschuss für den Lauf. Mit 280 Läufern hatte das Familiensportfest in Adlershof diesmal eine besonders große Resonanz. Die Schnellsten laufen die zehn Kilometer in einer halben Stunde. "Wir wollen mit dem Lauf nicht nur ein Sportereignis veranstalten, sondern eine Geschichte, die der Elly Beinhorn, erzählen", sagte Sportorganisator Harry Mehner. Erstmals beim Wettkampf mit der Startnummer 222 dabei war Jürgen Radue aus Frankfurt (Oder). "Das ist eine gute Gelegenheit, das Flughafenumfeld aus einem anderen Blick kennen zu lernen", sagte er. Zahlreiche Oldtimerfahrer sorgten mit ihren Fahrzeugen für den illustren Rahmen des Ereignisses. "Schließlich wird heute ebenso an den Autorennfahrer Bernd Rosemeyer erinnert", sagte Roland Wunderlich. Er fuhr mit einem "Audi" Baujahr 1974 vor dem Schönefelder Rathaus vor.

Von Uta Schmidt